

BAHN SINN

Der aktuellste
Newsletter

Bürgerinitiative
Y-Monster



SETZEN, 6! ZEUGNIS VOM BUNDESRECHNUNGSHOF: SANIERUNGSFALL DB AG

ALLES WAS RECHT IST: SCHNELLE VERFAHREN

ECHT ANSTECKEND: DAS FEUER VON SEEVETAL

TREFFEN MIT M. GASTEL: WIESO EIN GRÜNER TOP VERKEHRSPOLITIKER REDET WIE EIN AUFSICHTS- RAT DER DB NETZ AG.

AKTUELL: TERMINE, TIPPS ENTWICKLUNGEN

DAS MANIFEST: DER DEUTSCHLAND-AKT!

Liebe Mitstreiter,

jüngst gab es einen parlamentarischen Abend des Landes Niedersachsen in Berlin. Minister Lies hatte geladen, um seine Position, die wir unterstützen, deutlich zu machen. Auch in der Talkshow von Herrn Lanz wurde am 20.04. das Thema besprochen. Darüber hinaus waren wir im April noch mit Bundestagsabgeordneten von B90/die Grünen verabredet.

Alles nur olle Kamelle, oder gibt es neue Erkenntnisse? In diesem Newsletter lesen Sie Einschätzungen und unsere Kommentare zum Stand der Dinge. Darüber hinaus möchten wir Sie über ein paar juristische Hintergründe informieren und Handlungsoptionen aufzeigen. Der Bundesrechnungshof fühlte sich im letzten Monat genötigt, einen Sonderbericht zur Deutschen Bahn AG herauszugeben - wir berichten auf Seite 2. Erinnern Sie sich noch an die Umfrage im Wochenblatt? Wir schulden Ihnen noch unsere Erkenntnisse zu den Vorkommnissen und kommentieren auf Seite 6. Und dann gibt es da noch unsere, bereits von der Presse zitierte, "Geheim-Trasse". Lesen Sie den Grund, wieso wir uns zu einer solch kühnen Spekulation haben hinreissen lassen. Den krönenden Abschluss dieses Newsletters bildet unsere Antwort auf den Deutschlandtakt, der derzeit als Grund für alle Planungen erhalten muss: Unser Manifest!

Wir wünschen Ihnen einen feinen Frühling, geniessen Sie die Natur vor Ort - noch gehts!

Sanierungsfall Deutsche Bahn AG

Zeugnis vom Bundesrechnungshof: Setzen 6!

DAS EINZIGE, WAS NEU GEBAUT WERDEN MUSS, IST DIE KONZERNSTRUKTUR

Stellen Sie sich vor, Ihr Nachwuchs kommt am letzten Schultag vor den Ferien nach Hause und präsentiert sein Zeugnis. Sie haben keine überzogene Erwartungshaltung, mein Gott, wir waren alle keine Engel und dass mal ein Fach im Graben landet ist ärgerlich - aber kein Beinbruch. Also setzen Sie die Elternmiene auf, ziehen den Zettel aus der Klarsichthülle und wissen eigentlich schon vorher, was Sie nachher einmal sagen werden. Pustekuchen. Beim Studium dessen was da dokumentiert ist, klappt Ihnen die Kinnlade herunter. Vor Ihrem geistigen Auge zerfällt das Vermögen, das Sie über Jahre in Nachhilfen investiert haben, zu Staub. Was um Himmelswillen ist hier passiert? An welcher Stelle ist dieses Projekt entgleist? Jedes Fach ne 6! Und dazu in den Bemerkungen hervorgehoben: Unpünktlich und absolut unterirdisches Sozialverhalten.



"Der Bund läuft mit diesem Zögern Gefahr, die Kontrolle über die DB AG gänzlich zu verlieren."
(Bundesrechnungshof)

"Zum einen ist ungeklärt, ob die entsprechende Nachfrage besteht bzw. welche Kosten anfallen, um hinreichende Anreize zu setzen."
(Bundesrechnungshof)

Jetzt stellen wir uns weiter vor, wir wären nicht einfach irgendjemand, sondern der Bund. Und der Spross, für den wir die volle Verantwortung tragen, ist die Deutsche Bahn AG. Bei dem investierten Vermögen handelt es sich um die Kleinigkeit von 30 Mrd. Euro. Davon 10 Mrd. seit 2016. Und das Zeugnis kommt vom Bundesrechnungshof. Mit Blick auf die Konzernverschuldung hat die Regierung hervorgehoben, dass diese durch den geplanten

Infrastrukturausbau nicht "ungebremst" ansteigen dürfe. Wie das Bundesministerium für Digitales und Verkehr die Verschuldung des Konzerns konkret und langfristig in den Griff bekommen möchte, hat es aber offen gelassen. Aussenstehende würden uns unter normalen Umständen höchstwahrscheinlich das Sorgerecht entziehen. Auf jeden Fall würden wir nicht wiedergewählt,

um irgendjemanden oder irgendetwas verantwortlich zu beaufsichtigen oder sinnvoll zu organisieren - richtig?

Sie finden diese Darstellung übertrieben? Unsachlich? Einseitig? Das können wir gut nachvollziehen, aber es ist tatsächlich noch viel schlimmer. Weil man uns das aber an dieser Stelle erst recht nicht glauben würde, verweisen wir hiermit direkt auf den Sonderbericht des Bundesrechnungshofes. Folgen Sie einfach direkt diesem [Link](#) oder gehen sie auf die Seite [Bundesrechnungshof.de](https://www.bundesrechnungshof.de) und lesen Sie, was der Präsident Kay Scheller am 15. März diesen Jahres persönlich abgezeichnet hat. Es ist unglaublich.

"Die Verschuldung des Konzerns ist immens und schränkt den Handlungsspielraum ein."
(Bundesrechnungshof)

Wieso der Grüne Top-Verkehrspolitiker wie ein Aufsichtsrat der DB NETZ AG redet.

WIR TREFFEN MATTHIAS GASTEL & CO VON BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN

April, April? Nein. Der 01.04.2023 war ein denkwürdiger Tag. Wir sind verabredet. Mit vier Bundestagsabgeordneten der Grünen. Allesamt für ihre Partei in Sachen Verkehr unterwegs. Der oberste Verkehrsgrüne ist Matthias Gastel. Er kommt aus dem Süden der Republik, hat sehr klare Vorstellungen von der Verbesserung des Schienenverkehrs zwischen Hamburg und Hannover und uns zum Gespräch eingeladen. An seiner Seite: 3 Parteifreundinnen aus Oldenburg, Lüneburg und Hannover. Schon während der Einleitung haben wir Vertreter der Bürgerinitiativen eine Art DéjàVu: Inhalt und Vokabular des Vortrags kennen wir, allerdings aus anderer Richtung. Da sitzt der verkehrspolitische Sprecher der Bundesgrünen und redet wie der planungsverantwortliche Herr Hudaff, auch Matthias, von der DB Netz AG. Wir sitzen im Kreis und können wechselseitig in den Gesichtern der BI- und Projektbeirats-Vertreter sehen, was der andere gerade denkt: das Gleiche. Kommt jetzt eine Pointe?



Versteckte Kamera? Dr. Peter Dörsam versucht, wie immer mit einer Engelsgeduld die Fehler und Fehleinschätzungen der Einstandsrede zu parieren. Und glauben Sie es uns, der kann das mittlerweile

im Schlaf. Gab ja in der Vergangenheit auch reichlich Gelegenheiten, das zu üben. Es ist immer wieder erstaunlich, wie taub und argumentationsresistent manche Menschen sind, die nur in ihren Schienen denken. Aber Grüne, die mit uns ins Gespräch kommen wollen? Denen Menschen und Lebens-, Natur- und Umwelträume etwas Wert sein müssten? Man hat selbst bei den anwesenden Damen in Grün das Gefühl eines gewissen Unwohlseins. Spätestens als ihnen klar wird, wie tief das Vertrauen von uns Menschen hier vor Ort in die Politik erschüttert ist und sogar droht vollständig verloren zu gehen. Auch Frau Verlinden gelingt es nicht annähernd, die Ausführungen mit einem charmant gewinnenden Lächeln als Diskussionsbasis schmackhaft zu machen. Zu eindeutig klingt, was dem Herrn Gastel über die Lippen kommt. Sakrosankte Fahrzeitplanungen des 3. Gutachterentwurfs des Deutschlandtakts zum Beispiel. Dabei zeigt allein die Tatsache, dass es der 3. Entwurf ist, schon wie fragil die postulierte Sicherheit ist. Im Übrigen, bemerkt Herr Gastel, sollten wir Bürgervertreter mal offen sein, wenn wir einen konstruktiven Dialog wünschen. Hallo? Wer ist denn bitte 10 Monate lang nach Celle gejagt und hat jeden Meter Schiene diskutiert? Freiwillig und ohne bezahltes Mandat. Ergebnis-offen und noch besser: Am Ende sogar mit einem Ergebnis! Die Frage hängt im Raum des grünen Altstadtbüros, wie kalter Rauch in einer Studentenkneipe: Was treibt diesen Mann? Warum ignoriert er die falschen Grundlagen?



Und dann, plötzlich, bekommt alles einen Sinn. Ach herje, manchmal kann man wirklich nicht so schräg denken. Herr Gastel ist nicht nur Abgeordneter im Bundestag. Und Mitglied des Verkehrsausschusses. Er hat noch einen weiteren Job, den er bei der Vorstellungsrunde natürlich nicht erwähnt hat. Er ist im Aufsichtsrat der DB Netz AG. Damit endet unser Meeting. Es ist irgendwas nach 17 Uhr im Herzen von Lüneburg. Schöne Stadt eigentlich. Schönen Samstag noch.

Achtung ansteckend: Das Feuer von Seevetal

WE DID NOT START THE FIRE!

Wenn Niedersachsen Feuer machen, ist das immer eine heiße Sache. Naturverbunden und erdverwachsen ist der Niedersachse sowieso gerne draussen, und da versammelt man sich bei vielen Gelegenheiten um archaische Lagerfeuer. Mit Freunden und 'ner Wurst, oder mit der Familie und dem Gartenschnitt, oder beispielsweise zu Ostern.

Aber nicht nur die Lust, sondern auch der Frust bietet hin und wieder brennbaren Zündstoff. Und wenn man insbesondere Seevetaler gründlich genug zur Weißglut bringt, birgt das durchaus die Gefahr von ausgewachsenen Flächenbränden. Planer von Nato-Munitionsdepots und Rastanlagen wissen das. Am 14.01. diesen Jahres war gut zu beobachten, wie auf der Strecke von Hannover bis hinauf nach

Ramelsloh ein bisher vor sich hinkokelnder Schwellbrand zu enormer Größe aufloderte. Selbst himmlische Löschtrupps, die mit Windstärken sinnflutartigen Regen quer über die Landschaft peitschten, konnten die Flammen nicht aufhalten. Tausende Menschen entlang der geplanten Bahntrasse entzündeten Fackeln und Feuer, um für Natur, Land und Lebensräume zu kämpfen. Bürger, Politiker und Experten appellierten an Bund und



Bahn in flammenden Reden mit Mitteln und Ressourcen vernünftig umzugehen. Und am Ende waren es vielleicht die 6 Grad Außentemperatur, die bei allem Ärger dafür sorgten, dass alle einen kühlen Kopf behielten. Aber es gibt keine Entwarnung. Im Gegenteil: Es kommen weiter explosive Details ans Licht. Im Verborgenen zündeln Befürworter einer

Neubautrasse, machen Termine bei Unternehmen, Parteien und bei Meinungsführern. Versuchen zu beeinflussen, bemühen das Deckmäntelchen "gemeinsamer Interessen". Und spätestens, wenn Sie dieses hier lesen, sollten Sie wissen, dass wir sie genau im Blick haben. Sie und ihre Absichten. Und vielleicht kennen wir Ihre Interessenlagen, Ihre Vergangenheiten und Motivationen besser als Sie es erwarten. Wir werden

immer mehr. Wir finden Unwahrheiten, Profiteure, Spekulanten. Wir finden Fehler. Wir finden Unterstützer. Wer hier auf der Strecke ein niedersächsisches Stuttgart21 vermeiden möchte, sollte endlich transparent und ehrlich spielen. Oder anders: Wir sammeln Holz. Und wenn wir erst genügend Material zusammengetragen haben, machen wir Bund und Bahn, auch im übertragenen Sinne, was wir besonderes gut können: Feuer.

Abgefackelt....

Der Trassenverlauf in Lindhorst

Das legendäre Osterfeuer in Lindhorst. Zu keinem Zeitpunkt im Jahr haben so viele Menschen gleichzeitig einen Blick auf den geplanten Verlauf der Schnellbahn-Trasse. Grund genug den Verlauf auf einer Länge von 500m mit Fackeln abzustecken und zu beleuchten. Dank zahlreicher Helfer entstand ein beeindruckendes Bild, das zeigte, wie nah, wie groß und wie einschneidend diese Trasse hier die Natur verändern wird. Für alle, die nicht



dabei waren, haben wir die Aktion mit Fotos und einigen Drohnenaufnahmen dokumentiert und zeigen sie in Kürze auf unserer Website und den bekannten Social Media Kanälen.



Ziel erreicht: Vielen Besuchern des Osterfeuers wurde erstmals die Dimension der Planungen am Horster Damm deutlich. Man könnte sagen, dass dem ein oder anderen ein Licht aufgegangen ist. Oder 317 Lichter (Fackeln) um genau zu sein.

Frist oder stirb: Alles was Recht ist.

EIN KLEINER WEGWEISER DURCH DEN EINSPRUCHS- UND VERFAHRENSDSCHUNGEL

Grundsätzlich muß man verstehen, dass es zwei entscheidende, aufeinander aufbauende Prozesse gibt, bevor eine Neubautrassen-Planung umgesetzt werden kann:

1. Das Raumordnungsverfahren: Es definiert den Raum innerhalb dessen ein Projekt möglicherweise genau geplant werden könnte.
2. Das Planfeststellungsverfahren: Dies regelt den exakten Plan (Verlauf, Bauwerke, etc.) eines Projektes.

Wichtig ist, dass ohne den ersten Schritt der zweite nicht begonnen werden kann. Unserer Auffassung nach gibt es derzeit keine gültige Raumordnung für die durch Seevetal geplante Neubautrasse. Tatsächlich gab es in der Vergangenheit eine Raumordnung für die damalige Y-Trasse. Diese, für den Bau der Y-Trasse vorgesehenen Flächen wurden allerdings per Kabinettsbeschluss vom 02. Mai 2017 aus der Raumordnung zurückgezogen und wurden im weiteren Verlauf des Jahres 2017 folgerichtig auch aus dem Landes-Raumordnungsprogramm gestrichen. Aktuell fragen wir aktiv nach den raumordnerischen Grundlagen für die Vorplanung und haben (noch) - wie immer - keine Antwort. Was bedeutet das für Sie? Die notwendigen Schritte (Raumordnung und Planfeststellung) müssen öffentlich bekannt gemacht und ausgelegt werden. Ab diesem Zeitpunkt läuft eine Frist. Innerhalb dieser Frist kann jeder Bürger ab 7 Jahren, der sich betroffen fühlt, seine Einwendungen formulieren. Mit diesen Einwendungen muss sich befasst werden. (Im letzten Raumordnungsverfahren lagen 22000 Einwendungen vor, 180 Träger öffentlicher Belange mussten gehört werden). Beteiligungsverfahren sind essentielle Bürgerrechte. Sie bleiben bestehen. Aber: **Die Regierung plant mit einem Beschleunigungsgesetz die Verfahren abzukürzen, um bedeutsame Infrastrukturprojekte schneller realisieren zu können.** Die Anwendung dieses Gesetzes wird in den Gremien gerade sehr kontrovers diskutiert (siehe Quellen rechts). **Für uns Bürger könnten sich die Einspruchsfristen dramatisch verkürzen.** Darauf müssen wir vorbereitet sein. Besser früher als später. Am besten jetzt. Die BI Y-Monster hat eine einfache



Anleitung für die Erstellung einer Einwendung in Arbeit. Sie wird in Kürze auf unserer Webseite veröffentlicht und auch Formulare beinhalten, die Sie auf Wunsch verwenden können. Die vorgeschlagenen Möglichkeiten sind von uns vorab auf Rechtssicherheit geprüft. Sie können sich also entspannt um die Formulierung Ihrer Einwendungen kümmern. Sobald wir Kenntnis von öffentlich ausgelegten Planungen und Einspruchsfristen haben, drücken wir den Alarmknopf und informieren Sie.

Zusammenfassend kann man sagen: Wir behalten unsere Rechte, aber die Zeit sie einzufordern wird unter Umständen verkürzt. Sollten Sie dazu weitere Fragen haben, schreiben Sie uns gerne an info@y-monster.de.

Mehr Informationen finden Sie unter anderem hier: [Link: Entwurf Bundesbeschleunigungsgesetz](#) oder Google: [Drucksache 20/5165](#)

[Link: Anhörung](#) oder Google: [Beschleunigungsgesetz stößt in Anhörung auf Kritik](#)

Abgefragt: Wer stimmt hier eigentlich mit?

DIE UMFRAGE, DIE KEINE WAR - EINE NACHLESE

Schade. Eigentlich haben wir ja alle Hände voll zu tun, um die Bürger zu informieren und die aktuellsten Informationen zu recherchieren. Da kommt so eine Umfrage-Aktion, wie neulich in der Lokalpresse initiiert, leider ungelegen. Um es vorwegzunehmen: Ja, Sie hatten mit Ihren zahlreichen Zuschriften und Hinweisen an uns natürlich Recht. Die Umfrage ist nicht nur nicht repräsentativ, sie ist einfach gar nichts wert. Denn sie ist nach unseren Recherchen extrem beeinflusst - man könnte auch sagen manipuliert - worden. Wir haben Herausgeber und Redaktion darauf hingewiesen. Ohne Erfolg. Das hat uns eine Menge Zeit gekostet (da lachen sich ein paar Menschen jetzt wahrscheinlich ins Fäustchen), aber es hat auch ganz interessante Details zutage gefördert. Eine seriöse Umfrage stellt sicher, dass diejenigen, die abstimmen, auch diejenigen sind, die sie vorgeben zu sein. Im Falle einer Online-Abstimmung ist außerdem wichtig, dass alle Stimmen das gleiche Gewicht haben - also jeder nur ein einziges Mal stimmt. Und zu guter Letzt ist, auch für ein Stimmungsbild, ebenso entscheidend, wessen Stimmung man darstellen möchte. Die konkrete Umfrage suggerierte die Abfrage des Stimmungsbildes bei den Menschen im Einzugsgebiet dieses Vor-Ort-Mediums. Wir haben nachgehakt und in einschlägigen Bahn- und Bahnlobby-Foren Posts von völlig ortsfremden Menschen gefunden, die mehr als 20000 mal angesehen wurden und mit der Umfrage verlinkt waren. Das alleine ruiniert ein Ergebnis. Und leider konnte man mit einem einfachen Neustart des Links soviel Stimmen abgeben wie man mochte. Auch hierzu wurde in den Foren aufgerufen.

Weitermachen, Jungs (und Mädels)! "Ja" ist in Führung gegangen!

geschrieben von: **Der Zeuge Desiros**

Datum: Gestern, 11:09:47

...und vielleicht noch einmal vom Gerät der Freundin / der Eltern / eures Nebensitzers in der S-Bahn abstimmen?

Bin gespannt, wie die beim "Wochenblatt" reagieren, wenn das Ergebnis pro Neubaustrecke ausfällt.

Heiko (wird gleich mal seinen Sohn um Abstimmung bitten. Der würde von der NBS sogar selbst profitieren, wenn Wulmstorf (-> Landkreis Harburg) fährt)

An einer Stelle ist sogar ein Mitarbeiter der DB Netz bereit, auf die "Sabotage" hinzuweisen und so zu weiteren Klicks zu motivieren. So kommt es dann am Ende dazu, dass ein Online-Artikel des Kreiszeitung-Wochenblatt über 85.000x gelesen wird und fast 50.000x abgestimmt wurde. Das ist schon fast ein Schmunzeln wert, wenn man sich die üblichen Zahlen der Onlineausgabe vor Augen führt.

Gibt es also überhaupt eine Erkenntnis, die man aus der Umfrage ableiten kann? Wir denken schon. Es zeigt, mit welcher skrupellosen Spaltkraft Bund und Bahn hier die Axt an den Zusammenhalt der Menschen legen. Es wird betrogen und gelogen.

Bahner Forum
von Bahnern für Bahner

Startseite Foren Aktuelles Anmelden Registr

Neue Beiträge

Bahn allgemein > Allgemeines Bahnforum >

Hinweis Umfrage zur NBS Hamburg - Hannover

Lonestarr · Gestern um 13:34

Gestern um 13:34

Hallo,

Im gelben Nachbarforum gibt es den **Hinweis** auf die Umfrage eines norddeutschen Wochenblatts zum Thema Neubau- vs. Ausbaustrecke. Die Intention der Postille lautet wohl pro Ausbaustrecke. Der Aufruf bei DSO lautet nun, dieses Ansinnen durch möglichst viele Voten pro NBS zu "sabotieren". So weit der Hinweis meinerseits.

Gruß Thomas

Registriert: 18. Juni 2009
Beiträge: 994
Reaktionspunkte: 1.223
Punkte: 93
Ort: Hartha
Arbeitgeber: DB Netz

Es wird verschleiert und taktiert. Und selbst - im normalen Leben sicher rechtschaffende Leute, wie der DB Netz AG Mitarbeiter Thomas aus Hartha bei Leipzig (siehe Screenshot oben) oder der Baden-Württembergische Verkehrsplaner Heiko Focken (siehe Screenshot links unten) - lassen sich zur Spalterei hinreissen. Sei's drum. Es zeigt halt wieviel sozialer Sprengstoff in dem Thema liegt und wie kurz die Lunte ist. Und es zeigt einmal mehr, wie leichtfertig Politik und Staatskonzerne Vertrauen verzooken. Wie sie ihre Verantwortung missachten, wenn sie zu Bürgerbeteiligungen einladen und diese Veranstaltungen nebst Ergebnissen im Nachhinein für ungültig erklären. Überdies heimlich, mit Winkelzügen und faulen Tricks kaschiert, damit bloß keiner merkt was gespielt wird. Im Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb argumentiert man aus Sicht der sogenannten "Verkehrskreise". Das bedeutet ganz "unjuristisch" in etwa: Wenn ein falscher Anschein geweckt wird, der Menschen zu einem für sie nachteiligen Verhalten veranlasst, aus dem man selbst einen Wettbewerbsvorteil zieht, ist man dafür haftbar. Die Menschen haben sich im Dialogforum Schiene Nord engagiert. Der gefundene Konsens wurde lautstark als tragfähig erklärt und als Basis für den Vorschlag im Bundesverkehrswegeplan aufgenommen. Alle haben sich darauf verlassen und ihre Proteste eingestellt. Wir stehen vor 7 verloren Jahren. Ein erheblicher Schaden, finden Sie nicht?

Wieviel wiegt eigentlich ein Instagram?

Menschen und ihre Geschichten

Manchmal entstehen schöne Dinge einfach so nebenbei. Die BI Y-Monster ist keine anonyme Masse von zigtausend Gesichtslosen, die einfach nur gegen etwas sind. Es sind Menschen mit ihren Geschichten. Jede ist anders. Seit Monaten sind wir alle in Kontakt mit diesem Thema, das uns verbindet. Und seit einiger Zeit sammeln wir die Geschichten hinter den Menschen. Auf Instagram. Und so entsteht eine kleine Landkarte der Menschen, die hier leben. Ein Schatz. Liebenswerte Menschen an lebenswerten Orten. Nichts charakterisiert das, wofür wir uns einsetzen, besser als die Menschen. Wir sind ein bisschen stolz auf diese kleine, feine Insel im großen Ozean des Socialmediagetöses. Wer noch nicht da war, darf sich eingeladen fühlen. Macht Euch mit einer Tasse Tee auf zu einer kleinen Reise durch unsere Seelenlandschaft. Ein Bild ein paar Zeilen Text. Es wirkt so leicht, aber es wiegt so schwer. Vielleicht erkennen Bund und Bahn rechtzeitig die Wichtigkeit von Menschen und



ihren Wurzeln. Vielleicht sehen sie die Menschen irgendwann wieder so, wie sie sind und respektieren wo sie sind. Und vielleicht hilft ihnen unser Instagram dabei.

[Hier gehts lang: www.instagram.com/biymonster](https://www.instagram.com/biymonster)

Danke für die Müh(De)!

Infoabend in Horst



Am 12. April konnten wir in der Horster Mühle zahlreiche Bürger informieren. Tatsächlich hatten wir mehr Besucher als Platz und wir hoffen inständig, dass wir auch alle erreichen konnten, die uns von draussen zuhören mussten. Familie Schmanns hat uns nicht nur den Raum zur Verfügung gestellt, Familie Schmanns hat uns nicht

nur den Raum zur Verfügung gestellt, sondern auch bei der Durchführung mit ihrem Mühlen-Team tatkräftig unterstützt. Wir haben uns dort sehr wohl gefühlt und möchten uns an dieser Stelle für die Gastfreundschaft herzlich bedanken. Das Feedback zeigt uns, dass immer noch viele Menschen nicht umfassend wissen, was unseren Ortschaften für ein Schicksal blüht. Aber es zeigt auch, dass immer mehr Menschen bereit sind, sich aktiv anzuschließen und wissen möchten, wie sie mitmachen oder sogar "mit Machen" können. So ist auch ein Resultat dieses Abends eine Initiative von jungen Menschen, die sich darum kümmern werden, insbesondere die GenerationZ für die Y-Monsterthemen zu aktivieren. Das ist sooo wichtig, denn am Ende ist es vor allem auch ihre Heimat, ihr Lebensraum, den die Trassenplanung ins Visier genommen hat. Wir unterstützen diese Gruppe in unserer BI Y-Monster mit ganzer Kraft und sind gespannt auf die frischen Ideen. Wie man sonst noch dabei sein kann, erfahrt Ihr natürlich auch immer auf unserer Website:

www.y-monster.de

Hau' wech die Trasse!

1. MAI DORFFEST MIT MONSTER-BIER EDITION

Am 01. Mai können Besucher des Dorffestes in Ramelsloh die BI Y-Monster live vor Ort besuchen. Noch keine Fahne, keinen Banner, kein Hoodie, keinen Pin? An unserem Stand gibt es alles was das Monsterherz begehrt. Die Kids können sich zu Minimonstern schminken lassen. Und als besondere Delikatesse für die wartenden Eltern gibt es ein Monsterbier, nach dem Motto "Seevetal ist unser Bier". Selbstverständlich stehen wir für Sie mit Plänen und aktuellen Informationen und für Fragen, Anregungen und Diskussionen bereit. Wer das Ramelsloher Maifest kennt, weiß, dass die Veranstaltung bereits im Morgengrauen mit einem riesigen Flohmarkt im gesamten Dorfkern beginnt. Dann herrscht ein buntes Treiben bis zum Ende.



Die BI Y-Monster: "Generation X - Y & Z"

WICHTIGE ER-GenZ-UNG FÜR UNSERE INITIATIVE

Die "Generation Z" ist in aller Munde und einigen ein Rätsel. Sie ist anders erreichbar und ansprechbar als alle Generationen vor ihnen. Sie sind digitaler und haben einen anderen Blick auf die Welt und die Gesellschaft. Aber sie sind smart und cool. Das wird von vielen nicht, oder wenigstens nicht ausreichend verstanden. Die "GenZ" ist in einer "always-on" Welt aufgewachsen. Diese jungen Menschen sind nonstop online und in Folge dessen einer ständigen Informationsflut ausgesetzt. Das führt zu einem enormen Leistungsdruck. Aber auch zu einer neuen Sehnsucht nach Freiheit und Geborgenheit. Gerechtigkeit, Familie und Freundschaft sind angesagte Werte und spätestens hier findet sich eine große Schnittmenge zur Mission der BI Y-Monster. Jetzt hat sich eine Gruppe zusammengefunden, die dieses Thema in ihre Generation tragen möchte. Das ist echt großartig



und aus unserer Sicht auch der einzig vernünftige Weg. Ob tiktok, snapchat, beReal oder welche Wege und Aktionen auch immer: Wir freuen uns auf viele neue und spannende Ideen und vor allem auf viele neue Mitstreiter, die ein wenig Z ins Y bringen. Noch jemand Lust sich anzuschließen? Wir informieren Euch gerne über die Treffen (Ort/Zeit), wenn Ihr uns eine kurze eMail (Name/Wohnort) an info@y-monster.de schickt.

Willkommen GenerationZ!

Die Herkules-Aufgabe: 736 Abgeordnete im Blick

BUNDESTAGSABGEORDENTE BEKOMMEN POST VOM MONSTER

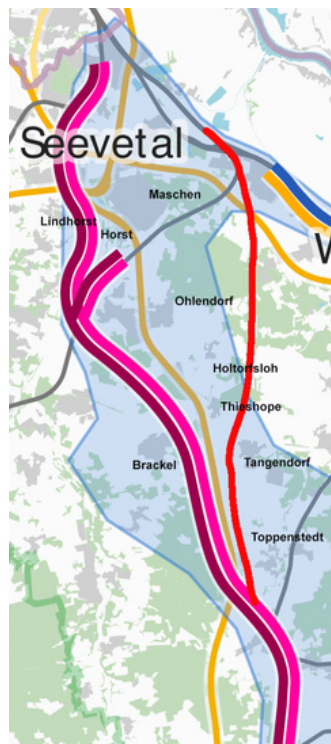
Was auch immer passiert, am Ende entscheidet der Bundestag. Wir haben uns bei Berliner Insidern schlau gemacht wie Entscheidungsprozesse ablaufen, welche Einflussnahme üblich ist und was am Ende den Ausschlag gibt. Ohne zu sehr ins Detail zu gehen: Es ist nicht so wie wir uns das als Bürger vorstellt haben. Es scheint ein offenes Geheimnis, dass man "Stimm-Gefälligkeiten" austauscht und so die eigenen Interessen stärkt. Dies "Stimmst-Du-mir-stimm-ich-Dir"-Spielchen scheint Alltagsgeschäft im Parlament. Das Neubaustrecken-Thema ist derartig vielschichtig, dass die Wenigsten ihre Stimme auf Basis einer fundierten Kenntnis abgeben können. Die Stimme für eine Neubaustrecke ist also ein gefundenes Fressen für das Geschacher auf dem Abstimmungs-Basar. Das Einzige, was helfen kann, ist Information. Später darf kein Abgeordneter sagen können, er hätte das nicht gewusst. Alle müssen jetzt erfahren, worum es wirklich geht und was auf dem Spiel steht. Im Diskurs haben wir immer wieder erlebt, dass sich Bahn und Bund winden wie ein glitschiger Aal. Denn immer, wenn es eng wird, wechselt man den Blickwinkel, das Thema oder die Zielsetzung. Mit dem Ergebnis das Zuhörer vor der Komplexität

kapitulieren. Vor 6 Wochen haben wir uns an die Monster-Aufgabe gemacht, ein System zu entwickeln, die Abgeordneten anzusprechen und aufmerksam zu machen. Jeden! Per eMail, per Post, per Abgeordneten Watch, per Telefon und persönlich. Unser Weg: Wir haben das komplexe Thema in 30 ganz einfach zu verstehende Teile zerlegt. So kann sich jeder angesprochene Verantwortungsträger Stück für Stück "Ceteris Paribus" einen Überblick verschaffen. Wir wollen von jedem eine Meinung und wir wollen, dass jeder weiß, dass wir jeden im Blick haben. Wir werden Meinungen einsammeln und später die, übrigens öffentlich einsehbaren, Abstimmungsergebnisse daran überprüfen. Das Ziel ist maximale Transparenz. Eigens zu diesem Zweck wurde ein Tool geschaffen, das uns ab sofort dabei hilft, Fragen, Antworten und Abstimmungen zu dokumentieren. Seit dem 2. April sind wir täglich mit Fragen bei Abgeordneten präsent. Aus den Antworten werden wir auch Zitate auf unseren Kanälen und unserer Website veröffentlichen. Seien Sie gespannt. An das 5-köpfige Team an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Es hat sich mit dieser Ritterkreuz-Aufgabe im Monstersinne "unsterblich" gemacht.

Krasse Trasse!

GIBT ES EINEN PLAN B?

Wer die Karte mit dem "Untersuchungsraum" genau studiert, fragt sich früher oder später, warum man mitten durch dicht besiedeltes Seevetal plant. Statt die Züge hinter dem Güterbahnhof Maschen in einer entschärften Kurve südlich von Stelle mit einer 2. A39-Querung direkt auf Tangendorf zuzusteuern. Durch den Buchwedel, vorbei an Ohlendorf und Holtorfsloh. Den Plan gab es schon in grauer Vorzeit. Weniger Bauwerke würden benötigt, A7 und A1 müssten nicht gequert werden und viel von dem benötigten Land ist bereits im Besitz der öffentlichen Hand. Schwer vorstellbar, dass bisher keiner über diese schlanke rote Linie (Bild links)



nachgedacht hat. Es drängt sich ein Verdacht auf: Was wäre, wenn diese Strecke ein PlanB, oder vielleicht sogar der gewünschte Verlauf ist? Wenn man aus Verhandlungsgründen erst einmal mit dem Schlimmsten beginnt und einen Riesenärger provoziert, um sich dann auf das gewünschte Ziel zu einigen? Gut, es ist nur Spekulation, aber wir denken, es ist angebracht, wachsam zu sein. Und es ist richtig, wenn auch hier Menschen aufmerksam werden und sich in großer Zahl anschliessen, bevor sie von überrascht werden und sich plötzlich kurzfristig organisieren müssen. Machen Sie mit. Tragen Sie sich bei unserer BI Y-Monster ein und informieren Sie Ihre Nachbarn. Eins ist sicher: Je mehr dabei sind, umso stärker werden wir alle.

DEUTSCHLAND-AKT VOR DEUTSCHLAND-TAKT

DAS MANIFEST

Über Jahrzehnte wurden monströse, ausufernde Neubauprojekte vorangetrieben und deren Kostenexplosionen hingenommen. Zeitgleich wurde der Bestand dramatisch vernachlässigt.

Das Ergebnis liegt in Scherben vor uns: Die Deutsche Bahn ist ein Sanierungsfall.

Wir glauben, dass ein vernachlässigtes, über Jahrzehnte kaputtgespartes Netz niemals eine vernünftige Verkehrslösung hervorbringen wird.

Wir wissen, dass jetzt alles getan werden muss, um **marode Gleisanlagen, baufällige Brücken** und **veraltete Stellwerke** zu ersetzen.

Um **fehlende Weichen, zeitgemäße Signaltechnik, digitale Prozesse** und **notwendige Regionalhaltepunkte** zu installieren und das **benötigte Personal** auszubilden, einzustellen und vernünftig zu bezahlen.

Wir glauben nicht an überdimensionierte Neubauprojekte, deren Kosten regelmäßig außer Kontrolle geraten. Es ist nicht die Zeit für Groß-Projekte, die vor allem einzelnen wirtschaftlichen Interessen nutzen.

Die Aufgabe, den Bestand zu sanieren, ist so groß, dass es kein Quantum Spielraum für Neubaufantasien gibt.

Wir glauben nicht an Projekte, die erst 2070 ihre volle Wirkung erzielen. Jetzt ist die Zeit, das Machbare zu machen. Jetzt ist die Zeit, endlich Schritt für Schritt die Fehler der vergangenen 20 Jahre zu beheben, statt neue zu begehen.

Es braucht einen gewaltigen Kraftakt von allen: Bund, Bahn und vor allem von den steuerzahlenden und verspätungsgebeutelten Bürgern. Mit transparenten Prozessen, glaubwürdig und ohne Bürgerbetrug.

Diesen Kraftakt nennen wir den Deutschland-Akt. Dafür, und nur dafür, gibt es unsere Unterstützung.